

## Musik der Afrikaner in Lateinamerika

### Hintergründe

- Sklavenmarkt Lateinamerika von 1532 bis 1888: Portugal (5,8 Mio), England (3,3 Mio), Frankreich (1,4 Mio), Spanien (1,1 Mio). Ab 1808 (England verbietet Sklavenhandel) bzw. 1822 (Königreich Brasilien "unabhängig") nur noch "illegaler" Sklavenhandel Aufhebung Sklaverei in Brasilien 1888.
- Portugal: "von Kolonie zu Kolonie", hohe Sterblichkeit - in USA Sklave = teures Produktionsmittel.
- Brasilien: Zuckerrohr (17. Jhd.), Bergbau (18. Jhd.), Kakao, Kaffee u.a. (19. Jhd.). Unterscheidung Arbeitssklaven/Hausklaven, viele Freikäufe. Schwarzer Bevölkerungsanteil hoch.

### Capoeira (lebendige "weltliche" Praxis)

*Video:* Ramiro Mussotto 2007 in Concert mit historischen Filmaufnahmen

- ab 17. Jhd. Erholung, Training, Traditionspflege (es gibt keine exakten Vorbilder in Afrika)
- 1630-1694: Quilombos, insbesondere Palmeras mit dem „Zumbi“, Siedlungen entlaufener Sklaven
- 1865-1870 Krieg gegen Paraguay: Capoeiristas als Soldaten erfolgreich eingesetzt
- 1888 Sklaverei abgeschafft, Capoeiristas als Body Guards („Maltas“), 1890 Verbot von Capoeira
- 1932/36 Mestre Bimba gründet eine Capoeira-Akademie und den Stil „Regional“ (der traditionelle Stil heißt jetzt „Angola“). 1953 eine Bimba-Gruppe wird regierungsoffiziell eingeladen.
- 1972 Capoeira wird als nationale Sportart in Brasilien anerkannt.
- ab 1988 jährlich „internationale“ Capoeira-Treffen in Deutschland
- 1991 erstes wissenschaftliches deutschsprachiges Buch zu Capoeira von Tiago de Olivera Pinto
- 1995 sozialpsychologische Untersuchung der deutschen Capoeira-Szene von Christine Neher
- 2000 Capoeira im Oldenburger Hochschulsport
- 2004 Gründung der Capoeira-Gruppe Cordão de Ouro-Gruppe in Oldenburg

*Figuren* paarweise, ganzkörperlich (keine "Tanzschritte"), mit festgelegter Bedeutung

*Rhythmus-Patterns* sog. Toques zu jeder Figur, an Berimbau-Spielweise orientiert

*Gesänge* alles im Call-and-Response, zuerst Ladainhas ("Litanei"), dann Corridos ("Lieder")

*Ablauf, Roda* Interaktion Spieler, Musiker (3 Berimbau, Atabaque), Publikum (im Kreis)

### Candomblé, Santería, Voodoo (lebendige "religiöse" Praxis - Details Rückseite)

- Voodoo ist heute etablierte Religion in Bénin; in Haiti anerkannt, in Venezuela praktiziert
- Candomblé-Zeremonie im Film "Orfeo Negro"
- Youtube-Video zum Santería-Alltag in Kuba
- Projekt „Voodoozauber“ in São Paulo: <http://norient.com/stories/voodoozauber/>

### Weitere Aspekte (zum Teil erst später)

- Rastafari: Bewegung "Back to Africa" (Marcus Mosiah Garvey aus Jamaika 1920er Jahre); in 1930ern entstanden: politische Bewegung und z.T. Religion; "By the Rivers of Babylon"; Reggae in 1970ern: Bob Marley, Peter Tosh, Jimmy Cliff. "Get up, stand up" (Hymne von Amnesty International)
- Bob Marley: teils im Exil (London); Friedenskonzert in Jamaika 22.4.1978; Konzert zur Unabhängigkeit Zimbabwes 17.4.1980
- Roberto Gil (geb. 1942 in Bahia; "Tropicalismo", Kultusminister Brasiliens) + Jimmy Cliff 1980 in Rio
- Vater der Tropicalismos-Bewegung Dorival Caymmi (geb. 1914): „Promessa de Pescador“
- Milton Nascimento (geb. 1942, Inbegriff von MPB): "Missa dos Quilombos" UA 1980
- Carlos Brown: "Schwarzer, verleugne dich nicht, lass deinen fröhlichen Reggae erklingen"
- Venezuela Referendum 2004: "A Chavez no tumba nada" - schwarze Musik als "Buen-Vivir"-Politik
- Afrikanische Musikinstrumente (→ Liste der Lateinamerikanischen Musikinstrumente)

## Eine Candomblé- und eine Santería-Veranstaltung (Brasilien und Kuba)

Yoruba = Sprache, Volk, Religion: Geister-System Orishas, Ashé Lebensenergie, Ahnenkult, Reinkarnation, Orakel-System (seit 13. Jhd.; Nigeria). Candomblé ist eine in Brasilien entstandene Yoruba-Religion. Neben dem Ober-Gott (*olorún*) gibt es Geister ("Orishas", *orixás*), die den Heiligen des iberischen Volkskatholizismus entsprechen und menschliche Eigenschaften repräsentieren. Eine Liste von Orishas mit ihren Eigenschaften: <http://www.candomble-berlin.de/de/orixas.php>. Ein Candomblé-Fest ist oft nur einem Orisha gewidmet. Daneben gibt es auch Veranstaltungen, die konkreten Heilungen dienen ("Schamanismus") oder Ortakel-Charakter haben sowie Initiationsrituale. Es gibt Bruderschaften (*cofradías*), die einen Veranstaltungsraum, einen Vorstand und eine Gemeinde haben.

- Ablauf Teil 1: Die "Eingeweihten" (*filhos de santo*) tanzen zu Liedern und Rhythmen, die einem bestimmten Orisha zugeordnet sind, so lange bis sie in Trance fallen.
- Alternativ Teil 1: Alle Frauen (der Chor) bewegen sich im Kreis, aus dem sich dann die in Trance gefallene Person herausschält.
- Ablauf Teil 2: Nun tanzen die Orishas selbst (im Körper der *filhos de santo*). Jeder Orisha hat eine eigene Tanzform. In diesem Teil kann der Orisha etwas mitteilen, z.B. einen Rat, wie ein Problem gelöst werden kann. Es kann aber auch nur eine allgemeine "Feier" sein.
- Candomblé: Es spielen drei Trommeln (*atabaques*): Die größte Trommel *rum* improvisiert, die beiden kleineren *lé* und *rumpi* spielen konstante Patterns. Die Trommeln sehen wie Congas aus und werden mit einer Hand und einem Stock gespielt
- Santería: Die Trommeln werden waagrecht gehalten und mit beiden Händen gespielt. Tumba: groß, Conga: mittel, Quinto: klein.
- Dazu kommen meist Agogo und Afuché.
- Die Agogo/Glocke spielt eine "timeline" (westafrikanische Zwölferglocke).
- Hier *toque de ogun* (= Herr des Metalls, Kraft der Natur; Essen schwarze Bohnen, Dienstag):

The image shows three staves of musical notation for different drums. The top staff is labeled 'Glocke' and has a 12/8 time signature. It contains a sequence of notes: a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, and a quarter note. The middle staff is labeled 'Lé/Rumpi' and also has a 12/8 time signature. It contains a sequence of notes: a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, and a quarter note. The bottom staff is labeled 'Rum' and also has a 12/8 time signature. It contains a sequence of notes: a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, a quarter note, and a quarter note.

- Afrikanisch: Glocke über 6/8 (große Tr.); Latin: Glocke über 3/4 (kleine und mittlere Tr.).
- Gesang: call and response = Vorsänger ("call") männlich, Chor ("response") Frauen, die nicht tanzen.
- Jenseits dieses "musikalischen Ablaufs" gibt es Schlachtungen, Essenszubereitung, spezielle Kultgegenstände ("Devotionalien" *peji*), Gewänder und Altäre.

Quellen: Viele Candomblé-Patterns hat Tiago de Oliveira Pinto in "Capoeira Samba Candomblé" (Berlin 1991) transkribiert. Kompakte Einführung von Astrid Reuter in "Voodoo und andere afroamerikanische Religionen" (München 2003).